

Die Universität Klagenfurt schreibt gem. §§ 107 Abs. 1 i.V.m. 128 Universitätsgesetz 2002 folgende Stelle zur Besetzung aus:

zwei Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen/zwei Wissenschaftliche Mitarbeiter
(zwei Assistentinnen/zwei Assistenten)

am Institut für Vernetzte und Eingebettete Systeme, Forschungsgruppe Pervasive Computing, Fakultät für Technische Wissenschaften, im Beschäftigungsausmaß von 100 %. Voraussichtlicher Beginn der auf je 4 Jahre befristeten Angestelltenverhältnisse ist der **15. März 2007**.

Der **Aufgabenbereich** umfasst

- Mitwirkung in der Lehre und der damit verbundenen Betreuung von Studierenden sowie Master- und Bakkalaureats-Projekten,
- Mitwirkung in der Forschung zu Themen in Pervasive Computing,
- Verfassen von wissenschaftlichen Arbeiten, insbesondere einer Dissertation innerhalb von 4 Jahren,
- Mitwirkung in der universitären Selbstverwaltung.

Aufnahmebedingungen:

- abgeschlossenes Diplom- bzw. Master-Studium der Telematik, Informatik, Elektrotechnik oder vergleichbar an einer Universität.

Gewünschte Qualifikationen:

- Englischkenntnisse in Wort und Schrift,
- Projekterfahrung,
- Kenntnisse in einem oder mehreren der folgenden Bereiche: Verteilte Systeme, Eingebettete Systeme, Signal- bzw. Bildverarbeitung, Multimedia oder Sensorfusion.

Die Universität Klagenfurt strebt eine Erhöhung des Frauenanteils beim wissenschaftlichen Personal an und fordert daher qualifizierte Frauen ausdrücklich zur Bewerbung auf. Frauen werden bei gleicher Qualifikation vorrangig aufgenommen.

Menschen mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen, die die geforderten Qualifikationskriterien erfüllen, werden ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen bis **28. Februar 2007** an die Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, Dienstleistungseinrichtung Personal/Fachabteilung Personalentwicklung, Universitätsstraße 65-67, 9020 Klagenfurt, zu richten.

Bewerberinnen und Bewerber haben keinen Anspruch auf Abgeltung von Reise- und Aufenthaltskosten, die aus Anlass des Aufnahmeverfahrens entstehen.